

# Ein persönlicher Hintergrundbericht zur Lage des iranischen Atomprogramms

angefertigt für Greenpeace in Deutschland

Einschätzung der aktuellen Situation von  
Dipl.-Ing. J. Waladan, Übersetzer des FAKTOR VIER ins Persische und Inhaber  
des Kultur-Wissenschaft-Portals, Iran-Azad

[Www.Iran-Azad.De](http://Www.Iran-Azad.De)

[Info@iran-azad.de](mailto:Info@iran-azad.de)

26.Sep.2004

Der Irakkrieg ist als ein sehr wichtiger Wendepunkt in der iranischen Außenpolitik sowie auch in der Änderung der Meinungsbildung im Iran zu sehen. Vor dem Beginn des Irakkrieges d.h. vor zwei Jahren, hat ein iranischer Intellektueller und Journalist, Herr Abdi, eine Umfrage im Iran durchgeführt. In dieser Untersuchung wurden Iraner gefragt, ob sie mit einer Verbesserung in der Beziehung zu den Vereinigten Staaten einverstanden seien. Laut diesem Umfrageergebnis sprachen sich 75% der Befragten für eine gute politische und wirtschaftliche Beziehung zu den USA aus. Zur jener Zeit wurde Herr Abdi wegen dieser Umfrage vom iranischen Regime verhaftet und befindet sich seitdem im Gefängnis. Nach dem Ergebnis dieser Umfrage sowie andere Beweise besteht kein Zweifel darin, dass die Iraner eine gute Beziehung zu den USA wollen.

Vor dem amerikanischen Angriff des Iraks erhofften sich viele Iraner darunter auch einige wenige Gruppen iranischer Intellektuelle, dass eine Befreiung durch einen Angriff der USA ihre Rettung vor der religiösen Tortur sei. Jetzt zwei Jahre nach dem Einmarsch der Amerikaner in den Irak zeigt sich die hässliche Realität des Krieges. Die politische Niederlage der USA im Irak, die militärischen Schwierigkeiten des Irakkrieges und die antagonistische Meinung der Weltbevölkerung zu diesem Krieg sowie die Verbreitung der Bilder aus dem Abu Ghoreib Gefängnis haben tiefe Spuren in der Meinungsbildung der Welt sowie bei den Iranern hinterlassen. Auch wenn derzeit die Iraner genauso wie vor Kriegsbeginn zu einer guten Beziehung zu den USA neigen, lehnen sie jedoch jegliche Einmischung oder gar eine Besetzung durch die USA ab.

Die einzige Volksgruppe, die für eine amerikanische Einmischung ist, ist meiner Meinung nach eine sehr kleine Minderheit der Monarchisten. Sie sind es, die von einer amerikanischen Befreiung des Irans träumen, weil sie darin die einzige Chance sehen, um wieder an die Macht zu kommen. Die große Mehrheit im Iran lehnt aber sowohl die Monarchie (und egal in welcher Form, konstitutionell oder nicht konstitutionell) als auch die religiöse Herrschaft ab.

Die Bilder der Folter im Abu Ghoreib Gefängnis und die wahre Gesichter der Besatzer lehrt dem iranischen Volk ihre Illusionen in Bezug der Rettungsrolle der USA, internationalen Organisationen und Instanzen aufzugeben. Es ist für die

Weltöffentlichkeit sowie für das iranische Volk bewiesen, dass die USA nur wegen seinen strategischen Interessen, wegen der Herrschaft über Energiequellen und wegen der Behinderung und die Fernhaltung Chinas von den Ölreserven den Irak angegriffen hat. Die USA will eine alleinige Herrschaft über die Welt, die Gründung einer weiteren Supermacht muss in Keim erstickt werden. Schon vor dem Beginn des Irakkriegs wussten viele und vor allem die US-Regierung, dass Saddam nicht in Besitz der ABC-Waffen ist.

Andererseits ist die Weltöffentlichkeit und das iranische Volk Zeuge einer Doppelmoral (oder wie man im Persischen sagt „eine Terrasse mit zwei Himmel“) der Außenpolitik des Westens. Zwei klare Beispiele hierzu sind Israel und Nordkorea.

Seit Jahrzehnten sehen die westlichen Staaten und vor allem die USA stillschweigend zu, wie Israel das palästinische Volk in vielfältiger Weise foltert und ermordet. Sogar die UN (die zurecht von der iranischen Öffentlichkeit eine Marionette der USA genannt wird) sieht zu und tut nichts. Mit der Unterstützung der amerikanischen Regierung und ihrer Waffenindustrie, gestützt auf seine Atomwaffen foltert und mordet Israel weiter. Die Unterstützung und das Dulden der israelischen Besatzung und deren Barbarei seitens des Westens wird im Iran und im Mittleren Osten als eine Demütigung empfunden.

Das zweite Beispiel ist Nordkorea. Obwohl seit längerer Zeit Nordkorea im Besitz von Atomwaffen ist, damit auch viel gefährlicher als der Irak sein könnte, sehen wir, dass der Irak angegriffen, aber Nordkorea zu den Verhandlungen eingeladen wurde. Diese zwei Fälle sind nur zwei von zahlreichen Beispielen in Sachen Doppelmoral des Westens in seinem Umgang mit nicht-industriell entwickelten Ländern, was meist zu Demütigung der Völker führt.

Aus iranischem Standpunkt lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass wenn der Irak wie Nordkorea im Besitz von Atomwaffen gewesen wäre, wäre er nicht angegriffen worden und „wenn der Iran auch Atomwaffen besäße, würde sich keiner trauen ihn anzugreifen.“ Zu meinem Bedauern ist das Gesagte wahr und stellt die harte Realität dar. D.h. auch im 21. Jahrhundert ist die menschliche Gesellschaft noch von den Gesetze des Urwalds beherrscht.

Die erste Atombombe wurde in den USA produziert und wurde zum ersten Mal von ihr eingesetzt. Fast alle Industrieländer und viele Länder in Asien und im Mittleren Osten wie Israel, Indien und Pakistan besitzen Atomwaffen. Auch die große Mehrheit der Iraner möchte von ihrem Recht, Atomwaffen zu besitzen, Gebrauch machen, um so die atomare Bedrohung der Nachbarstaaten entgegenzuwirken.

Der Iran fühlt sich von Israel und seinen Atomwaffen bedroht. Aber es gibt auch eine kleine Minderheit im Iran, die die amerikanische Invasion in den Iran für die einzige Rettung von der fanatische Regierung hält. Diese Minderheit ist gegen den Besitz von Atomwaffen, weil damit eine amerikanische Invasion, d. h. die erhoffte „Rettung“ in Gefahr gerät. Obwohl ich persönlich weltweit gegen den Besitz von Atomwaffen bin, plädiere ich für die Fortsetzung des iranischen Atomprogrammes zur friedlichen Nutzung, ebenso für den Besitz von Atomwaffen, um einen neuen Krieg und damit eine Umweltkatastrophe in der Region zu verhindern.

Mit dem Sieg des rechten Flügels, also der Konservativen in der letzten Parlamentswahl im Iran sind die innenpolitischen Auseinandersetzungen des islamischen Regimes entschärft. Damit ist das islamische Regime in Teheran in der Lage sich geschlossener dem außenpolitischen Kurs bei der Durchsetzung seines Atomprogrammes zu widmen. Und genau dies will das Teheraner Regime auch tun. Dem iranischen Volk, vor allem den Intellektuellen ist es sonnenklar, dass der iranischen Regierung so oder so der Besitz von Atomwaffen gelingt. Dies ist nur eine Frage der Zeit. Und wie gesagt, nach der bitteren Erfahrungen, die das irakische Volk mit dem Krieg und den Besatzern machen musste, ist die große Mehrheit der iranischen Bevölkerung sowie fast alle oppositionelle Gruppen im In- und Ausland für den Besitz der Atomwaffe im Lande. Falls die USA den Iran angreift, ist die Mehrheit gegen diese Invasion und alle links gerichtete oppositionelle Gruppen werden gegen den Angreifer kämpfen. D.h. die links gerichtete Opposition wird gleichzeitig an zwei Fronten kämpfen sowohl gegen die islamische Reaktionäre und als auch gegen die US-Imperialistische Angreifer. Aber für die Mehrheit der Iraner sowie für die links gerichtete Opposition stellt die amerikanische Invasion keine realistische Gefahr dar. Mit der Erfahrungen, die die US-Besatzer im Irak machten sowie in Anbetracht der antagonistische Haltung der Weltöffentlichkeit gegen Krieg und gegen den amerikanischen Angriff wird die US-Kriegsmaschinerie keine weitere Invasion in der Region sich leisten können.

## **Zusammenfassung**

1. Amerikanische Invasion im Iran stellt keine realistische Gefahr dar. Nach allem was die USA im Irak erlebt hat sowie wegen der antagonistischen Haltung der Weltöffentlichkeit gegen Krieg und ihrer Besatzung, ist ein US-Angriff im Iran nicht wahrscheinlich. Ein großer Teil dessen was wir in den Medien über den Iran hören und sehen, kann einfach dem Wahlkampf in den USA zugeschrieben werden. Die Rolle der Europäer und die der EU ist alleinig beschränkt auf die Verfolgung ihrer wirtschaftlichen Interessen im Iran. Die UN und das Internationale Rote Kreuz werden von der Mehrheit im Iran als Marionette der USA betrachtet und nicht ernst genommen.
2. Israel hütet sich davor, die Atomanlagen im Iran anzugreifen. Da Israel weiß, dass der Iran dies zu vergelten versucht. Hierzu hat sich das Außenministerium und ein Militärsprecher im Iran in den letzten Tagen klar ausgedrückt.
3. Im Falle einer amerikanischen Invasion im Iran werden sowohl die Mehrheit des Volkes als auch die links gerichtete Opposition Widerstand leisten. In diesem Fall wird die links gerichtete Opposition gleichzeitig an zwei Fronten kämpfen, sowohl gegen die islamische Reaktionäre als auch gegen die US-Imperialistische Angreifer.
4. Die iranische Regierung wird ihr Atomprogramm fortsetzen und früher oder später in Besitz von Atomwaffen kommen. Das iranische Volk meint zurecht, wenn keine Atomwaffe, dann für alle. Die Doppelmoral des Westens in dieser Sache wird nicht von den Iranern akzeptiert. In diesem Falle stimmt dieser Standpunkt der Iraner sowie die der linke Opposition in der Sache zufällig mit der islamischen Regierung überein. Der Atomwaffenbesitz im Iran kann einen neuen Krieg und damit eine Umwelt-katastrophe in der Region und wiederum in der Welt verhindern.

Dieser Bericht basiert auf meine Eindrücke, die ich beim Studieren der persischen Zeitungen in den letzten drei Wochen im In- und Ausland gewonnen habe sowie bei Gesprächen mit Studenten im Inland und Intellektuelle aus iranischen Kreisen im Ausland.